

Die Strandburg zieht immer mehr Kinder an

Stadtteilladen konnte um eine zweite Wohnung vergrößert werden

Suchsdorf. Im Frühjahr 2010 zog das Projekt „Stadtteilladen Strandburg“ in den Amrumring 6. Anfangs nahmen wenige Kinder und Jugendliche das Angebot des Kinder- und Jugendhilfe-Verbundes (KJHV) wahr, doch mittlerweile ist die Schar so angewachsen, dass eine zweite Wohnung dazugekommen und die Strandburg auf 100 Quadratmeter angewachsen ist. Dieser Erfolg wurde jetzt gefeiert.

Von Karina Dreyer

Das erst einmal auf zwei Jahre angelegte Projekt möchte mit Hilfe von tagesstrukturierenden Angeboten die Lebensqualität der Familien im Wohnquartier verbessern und zudem Anlaufstelle bei Problemen der Kleinen, aber auch bei sozialen oder erzieherischen Fragen der Eltern sein. Das ist nicht ohne eine Kooperation möglich und so verbanden sich die Flexiblen Hilfen der KJHV mit dem Amt für Familie und Soziales Kiel, dem Allgemeinen Sozialdienst und Sozialzentrum Nord. „Wir geben sechs Mitarbeiter und unser Know-how, die Stadt 60 000 Euro pro Jahr“, erläutert KJHV-Regionalleiter Rainer Buschtöns. Die Finanzierung deckt die Personal- und Sachkosten für die Angebote der Strandburg. Aus dem Mo-



Der Nachwuchs gegen die Kooperationspartner der Stadt und Flexiblen Hilfen des KJHV: Tazziehen stand auf dem Programm der Strandburg. Die Kinder und Jugendlichen aus dem Suchsdorfer Amrumring samt Team der Strandburg hatten überhaupt viel Spaß beim Fest. Fotos eye

dellprojekt „Bürgerarbeit“ des Jobcenters steht eine Köchin zur Verfügung, zudem stellte die KWG Wohnungsbau-Gesellschaft als Vermieterin nun eine zweite Wohnung im Amrumring 6 zu Verfügung. Der KJHV als Mieter zahlt die Nebenkosten.

Zum Erfolg führten viele Wege, von anfänglich fünf Kindern sind es nun 16, die regelmäßig zur Strandburg kommen: „Wir arbeiten gut mit der Grundschule Suchsdorf zusammen, die Kinder haben das Angebot gerne angenommen und anderen weiterzählt“, beschreibt Buschtöns. Und so schauten nach und nach immer mehr Bewohner und Nachbarn der Wohnblocks Amrumring 6-16, 105-115 vorbei.

So konnten auch Eltern eingebunden werden: „Es ist sinnvoll, mit den Hilfen zu den Familien zu gehen. Es werden damit Eltern erreicht, die sonst nicht zum



Amt für Soziale Dienste kommen“, sagt Martina Maass, Leiterin des Sozialzentrums Nord. Sie hofft auch, solch ein Projekt in anderen Stadtteilen anbieten zu können, genauer gesagt dort, „wo viele Familien auf einem Fleck wohnen“.

Geöffnet ist die Strandburg an vier Tagen die Woche, von montags bis donnerstags. „Eine zweite Wohnung ist hinzugekommen, in der wir auf Wunsch der Kinder einen Werkraum für Jungs und einen Chill-Raum eingerichtet haben“, erklärt Strandburg-Leiterin Ute Schoof. Für die

im Schnitt Sechs- bis Zwölf-jährigen gibt es ab 13 Uhr einen Mittagstisch, der auch Eltern hilft, einer geregelten Arbeit nachgehen zu können. Es werden verschiedene Aktivitäten angeboten, auch ein Kräutergarten gehört dazu. Während der Schulzeit wird bei den Aufgaben geholfen, in den Ferien gibt es jede Menge Programm. Eltern werden bei der Betreuung unterstützt und individuell beraten. Und vor allem gibt es jede Menge Spaß in den hellen und freundlich eingerichteten Räumen der Strandburg.